

### Anmeldung / Vorbereitung:

Weit bevor man sich für eine Partneruniversität entscheidet, wurde von Frau Stork und Frau Flämig ein ERASMUS-INFOABEND in Freiburg organisiert. Dieser ist Pflicht, um sich überhaupt bewerben zu können und gibt bereits erste wichtige Informationen zum Auslandsaufenthalt. Ich habe mich schließlich für Aix-en-Provence entschieden, da ich gerne in den französischen Süden wollte, zwei Semester bleiben (was beispielsweise in Avignon nicht möglich ist) und in keiner Großstadt leben wollte. Für die Bewerbung habe ich mich intensiv über die Uni und Aix selber informiert. Hier der Link für die aktuelle UNI-HOMEPAGE: <http://www.univ-amu.fr/> (Achtung: sucht man bei Google nach der Uniseite, so trifft man verwirrenderweise noch auf die alte Homepage, die ist aber nicht mehr aktuell!).

Sobald man die Zusage der Universität hat, bekommt man eine Mail, dass man sich über einen ONLINE-ANMELDEBOGEN bei der Université d'Aix-Marseille einschreiben muss. In diesem gibt man an, für welche Fachrichtung man sich anmeldet und ob man eine Unterbringung im Wohnheim wünscht. Diese Anmeldung muss ausgedruckt und von der Betreuungsperson in Freiburg unterschrieben werden, bevor sie dann mit dem vorläufigen LEARNING-AGREEMENT nach Frankreich geschickt wird. Über alles weitere (Semesterbeginn, pré-rentree-Treffen, Anmeldung an der Uni, etc.) wird man von der Uni Aix per Mail auf dem Laufenden gehalten, so wird man auch beispielsweise gefragt, ob man an einem kostenpflichtigem Sprachkurs teilnehmen möchte, der bereits 3-4 Wochen vor dem Semester beginnt. Dieser wird allerdings nur für Studenten angeboten, die kein Französisch studieren.

Seit letztem Jahr gibt es auch das sog. BUDDY-PROJECT über das man auch per Mail informiert wird und über das einem ein/e französische/r Partner/in aus Aix zugeteilt wird, an den man sich immer bei Fragen wenden kann.

### Anreise:

Ich bin mit dem Zug nach Aix gereist. Gerade für Frühbucher gibt es preislich recht interessante Tickets, vor allem wenn man die Carte 12-25 besitzt. Diese kostet 50 € für ein Jahr und lohnt sich in jedem Fall, da man auch Vergünstigungen für TER-Strecken bekommt. Ich bin deshalb von Freiburg bis Strasbourg gefahren, wo ich vor meinem Reiseantritt mit dem TGV meine Carte 12-25 gekauft habe. Der TGV fuhr dann über Lyon direkt nach Aix zur gare TGV. Diese liegt zwischen Marseille und Aix, es verkehrt regelmäßig eine Navette (Nr. 40, ca. alle 15 Minuten) zum gare routiére in Aix. Fahrplan und -preis sind hier zu finden [www.lepilote.com](http://www.lepilote.com) (dann auf „Horaires“ > „Cartreize“ und die Busnummer 40 klicken). Ansonsten ist hier auch direkt die aktuelle pdf-Übersicht der Nr. 40 [http://www.lepilote.com/ftp/FR\\_documents/FH0040.pdf](http://www.lepilote.com/ftp/FR_documents/FH0040.pdf). Die Fahrt nach Aix kostet 3,80 €; die Linie 40 verkehrt immer zwischen FLUGHAFEN MARIIGNANE – GARE TGV – AIX. Das erste Mal fand ich es etwas schwierig, den Bussteig an der gare TGV für die Navette zu finden, denn der befindet sich unterhalb des Bahnhofs. Am Besten folgt man der Ausschilderung „navette direction Aix centre“ oder fragt sich durch.

Von der gare routiére in Aix ist das Wohnheim ESTELAN durchaus zu Fuß zu erreichen (ca. 800m), wer Richtung Innenstadt will bzw. zum Wohnheim CUQUES muss, sollte mit großem Gepäck einen der Busse nehmen (Einzelfahrt 1 €); diese fahren nicht an der gare routiére ab, aber direkt zu Beginn der Avenue des Belges.

### Aix:

Aix selber ist eine sehr überschaubare und noble provenzalische Stadt. Straßencafés und Platanen säumen die großen Plätze und den Cours Mirabeau. Dieser ist die Hauptflaniermeile der aixois und der vielen Touristen. Highheels und Sonnenbrille sieht man hier mindestens genauso oft wie schickste Kleidung samt Seidenschal an Damen und Herren mit Schoßhündchen. Deshalb lautet das eindeutige Motto auf dem Cours Mirabeau auch „voire et être vu“.

Das Café LE GRILLON, das ziemlich mittig auf dem Cours Mirabeau liegt, ist sehr zu empfehlen, ein Cappuccino kostet hier 2,70 € und ist demnach konkurrenzlos günstig (bis 4,50 € ist der Normalpreis). Auch auf dem Cours Mirabeau gelegen, ist der MONOPRIX fasst die einzige

Möglichkeit, in Aix im Supermarkt einzukaufen. Zwar gibt es noch SUPER U (nahe dem Wohnheim ESTELAN), DIA (Richtung Les Allées Provençales) und etliche PETIT CASINO CITY bzw. einen CARREFOUR, hierfür muss man aber weiter laufen, sie sind teilweise teurer (vor allem PETIT CASINO) bzw. um zum CARREFOUR zu kommen, muss man sogar den Bus nehmen, da der im Industriegebiet liegt (Plan de Campagne).

Für frisches Brot und Baguette gibt es sehr viele BÄCKER in der Innenstadt; in Richtung Uni und PARC JOURDAN liegt die BOULANGERIE AU PAVÉ DU ROI gegenüber vom Hôtel Roi René. Diese macht mit Abstand die besten baguettes, croissants und pains au chocolat der Stadt. Hier gibt es auch feinste Konfiserie sowie kleine quiches, leckerste Pizza,...

Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag ist auch Wochenmarkt auf dem Place Richelme und dem Place des Prêcheurs. Hier gibt es zu jeder Jahreszeit neben frischem Obst und Gemüse, Fleisch, Käse und Blumen auch typisch provenzalische Köstlichkeiten wie Honig, Olivenöl, tapenades, Antipasti und Oliven. Es ist zu empfehlen, möglichst früh da zu sein, denn gegen späteren Vormittag drängen sich Touristen und Einheimische um die Stände. Außerdem gibt es noch viele Kleidungsstände und eine Art Trödel-/Flohmarkt.

In Aix ist alles zu Fuß sehr gut erreichbar: Uni, gare SNCF und gare routière, Innenstadt, Kino, Theater und die beiden Parks PARC DE LA TORSE und PARC JOURDAN (gerade der erste ist sehr geeignet zum Joggen und ist wesentlich größer als der Parc Jourdan, der dafür aber nah an der Uni liegt). Ich hatte mir im 2. Semester ein Fahrrad angeschafft, außerhalb von Aix wird es aber schnell sehr bergig und in der Stadt braucht man es nicht notwendig.

Insgesamt lädt Aix viel zum Schlendern und Staunen ein. Die Häuserfassaden sind renoviert, die Straßen und vielen Brunnen alle sehr ordentlich und gepflegt, beinahe wie geleckert, kurz, man sieht, dass diese Stadt nicht arm ist und viele stolze, reiche Bürger hat. Auch wenn Aix eher klein ist und man diese Stadt schnell erkundet hat, gibt es ein sehr breites kulturelles Angebot, es seien nur das Musée Granet im Quartier Mazarin, das Grand Théâtre de la Provence, der Pavillon Noir und die drei im centre gelegenen Kinos (Mazarin, Renoir und Cézanne) genannt. Gerade wenn man jünger als 25 ist, sind die Preise für Theater und Museum sehr günstig bzw. im Musée Granet sogar umsonst.

Die vielen Gassen im Aixier Innenstadtkern sind allesamt sehr verwinkelt und verwoben, hier gibt es eine Boutique neben der nächsten und man verliert leicht die Orientierung. Ich habe aber mal gelesen, man müsse sich in diesen Gassen gar nicht unbedingt zurechtfinden, weil es so schön sei, sich einfach treiben zu lassen. Dem kann ich nur zustimmen.

Ich empfand Aix immer wieder als hervorstechend schöne und auch typisch französische Stadt, in der man wie auf einem Dorf hier und dort oft jemanden trifft, den man kennt. Trotzdem fühlte ich mich auch oft beengt in Aix, die ewige Schickeria nervte mich auf Dauer, da ich das Gefühl hatte, dass sich Aix hinter seiner Fassade versteckt. Zusätzlich fehlte mir die Weite (es gibt keine großen Plätze, keinen Aussichtspunkt o.ä.) und ein paar ruhige und grüne Orte in der Natur abseits des Stadtlärms (weiteres dazu siehe nächsten Punkt).

### Region / Ausflüge / Sehenswertes:

Vor allem die Region um Aix lädt zu schönen Erkundungstouren ein. Dafür lohnt es sich, die kostenlose CARTE 13 machen zu lassen, was nur an der gare routière in Aix mit einem Passfoto geht. Mit dieser CARTE 13 können die cartreize-Busse genutzt werden ([http://www.lepilote.com/horaires\\_ligne/?rub\\_code=6&part\\_id=10](http://www.lepilote.com/horaires_ligne/?rub_code=6&part_id=10)), die in dem ganzen département treize verkehren. Der Spaß kostet dann nur 2 € für 24-Stunden, d.h., dass man zum Beispiel für einen Tagesausflug an den Strand hin und zurück nur 2 € zahlt. Marseille lässt sich mit den Bus in 30 Minuten erreichen, die Strände (Cassis und La Ciotat) in 1,5 Std., ebenso Arles.

Ausflüge in die Calanques, auf die Sainte Victoire, nach Avignon, Montpellier, Arles, Toulon, in den Luberon und in die Camarque waren für mich mit die schönsten Erlebnisse, bei denen ich Land und Leute besser kennenlernen durfte.

### Wohnen:

Mein Wunsch war es von Anfang an nicht in einem Wohnheim, sondern in einer WG mit französischen Mitbewohner/innen zu wohnen. Also fing ich bereits im Juni und Juli mit der Suche an. Dieser Zeitraum eignet sich sehr gut, da in Aix das Semester Ende Mai zu Ende ist und die meisten wissen, ob sie zum nächsten Semester noch ihre Wohnung behalten oder jemanden suchen. Für die Suche habe ich mich auf verschiedenen Seiten angemeldet ([www.appartager.com](http://www.appartager.com), [www.vivastreet.com](http://www.vivastreet.com)), die beste und auch kostenlose Seite ohne Anmeldung ist folgende: [www.leboncoin.fr](http://www.leboncoin.fr). Hier kann man direkt in Aix suchen und findet, wenn man den Suchfilter „colocation“ dazu noch eingibt, viele Angebote. Manchmal werden Zimmer bei einer Familie oder älteren Person vermietet, es gibt einige WGs aber auch Zimmer in privaten Studentenunterkünften. Ich habe auf viele Annoncen Mails geschrieben und wenn die wollten, dass ich zur Besichtigung vorbeikomme, habe ich stattdessen ein Skype-Gespräch vorgeschlagen und so letztendlich auch meine WG gefunden.

Ich habe in einem möblierten Zimmer in einer WG mit 3 Franzosen (2 w, 1 m) in der Nähe des Parc Jourdan gewohnt. Ich habe für das ca. 14m<sup>2</sup> große Zimmer 365 € plus Nebenkosten von ca. 40 € / Monat gezahlt. Mein Zimmer war perfekt von der Lage und Größe, leider hat der deutsch-französische Austausch nicht sehr gut geklappt, da meine Mitbewohnerinnen nicht an einem gemeinsamen Zusammenleben interessiert waren. Zusätzlich sollte man - wenn man wie ich ein Zimmer privat mietet – unbedingt wissen, dass es in Frankreich die TAX D'HABITATION gibt. Diese wird für jeden fällig, der eine Wohnung in Frankreich mietet oder besitzt und wird nach Lage der Wohnung und Mietpreis berechnet. Ich wusste davon nichts und wurde ziemlich überrascht, als es auf einmal hieß, ich solle am Ende noch für das Jahr 300 € tax d'habitation zahlen.

### Uni / Kurse / Betreuung:

Als ich die Uni das erste Mal sah, war ich doch etwas erschüttert, denn neben dem prunkvollen Palast der fac de droit, sieht die FAC DE LETTRE recht renovierungsbedürftig aus: Der Putz bröckelt von der Fassade, Fenster hängen lose in den Angeln, Scheiben sind zerbrochen und überall ist Graffiti an die Wände, Tische und sogar Tafeln geschmiert. Im Winter geht die Heizung nicht und der Mistral fegt durch alle Löcher, sodass man auch im Seminar an seine Winterjacke denken sollte und wenn es mal regnet, müssen Eimer in den Fluren aufgestellt werden, weil es durchs Dach regnet.

Das Positive ist, dass mir die Lehre an der Uni sehr gut gefallen hat, ich hatte immer motivierte und inspirierende Profs, die mir trotz der anderen Lernform sehr viel beigebracht haben. Ich bin also immer sehr gerne in Aix in die Uni gegangen und kann das erste Mal in meiner Studentenlaufbahn behaupten, dass mir das Französischstudium sehr viel Freude bereitet hat. Besonders hervorheben möchte ich Monsieur MATTHIEU BRUNET, einen exzellenten Literaturprof für lettres modernes, der sehr viel Wert auf Mitarbeit in seinen Seminaren legt und auch sehr strukturiert, klar und deutlich spricht, sodass man ihm als ausländischer Student sehr gut folgen kann.

Über das Département d'études germaniques habe ich auch Übersetzungskurse belegt, hier empfehle ich sehr Madame FLORENCE BANCAUD. Die Übersetzungskurse sind meist gemischte Kurse aus Deutschen und Franzosen und Madame Bancaud legt immer sehr viel Wert auf einen regen Austausch und gute Zusammenarbeit zwischen den Student/innen.

Da ich auch noch Germanistik studiere, habe ich außerdem im département d'études germaniques die Kurse „Littérature allemande“ und „Civilisation allemande“ besucht, beide bei HERRN GÖTZE, der ein absoluter Frankreichkenner ist, viele Bücher über Deutschland und Frankreich geschrieben und veröffentlicht hat und interessanten und sehr guten Unterricht gibt, bei dem er auch noch menschlich einzigartig ist (er hat uns Weihnachten selbstgebackenen Christstollen mitgebracht und uns zum Ende des zweiten Semesters zu sich eingeladen, um für uns zu kochen!).

Insgesamt kann ich jedem ans Herz legen, einfach überall mal reinzuschnuppern und auch Kurse zu belegen, für die man in Freiburg evtl. keine Zeit findet. So habe ich beispielsweise einen Kurs für freies, kreatives Schreiben besucht („Atelier d'écriture“) sowie einen Anfängerkurs Italienisch, bei dem ich gleichzeitig erlebt habe, wie Fremdsprachen in Frankreich gelehrt werden.

Was das Niveau der Kurse angeht, so war zu beobachten, dass sich vor allem die ausländischen Studierenden aktiv am Unterricht beteiligen, während die französischen Studenten eher gelangweilt und still im Kurs sitzen. Den Durchschnitt von mindestens 10/20 Punkten in den Kursen zu erreichen, meistert man meiner Meinung nach auf jeden Fall (oft waren die Noten der französischen Studenten sogar schlechter als die der Nicht-Französisch-Muttersprachler), da man gerade in lettres modernes mehrere Prüfungsteile hat (Abgaben von einem commentaire composé oder einer dissertation im Semester sowie schriftlicher und mündlicher Prüfungen am Ende).

Das VORLESUNGSVERZEICHNIS gibt es online unter <http://allsh.univ-amu.fr/> bzw. für lettres für licence (= die ersten 3 Studienjahre, bei uns folglich Bachelor) direkt hier: <http://ufr-lacs.univ-provence.fr/lettres-arts/lettres-licence>. Hier gibt es keine Angaben über die ECTS-Anzahl, fragt man die Profs, so wissen die das meist auch nicht. Man kann von der Regel ausgehen, dass Kurse über 2 Stunden 6 ECTS Punkte haben. Also wenn man einen Übersetzungskurs hat (meist 1 oder 1,5 Std) dann hat der 3 ECTS, Literaturkurse haben 6 ECTS.

Ich habe es so gemacht, dass ich in mein vorläufiges LEARNING AGREEMENT eingetragen habe, was mich interessieren könnte. Da man das Learning Agreement nochmal komplett ändern kann (das endgültige musste ich bis Anfang Oktober nach Freiburg schicken), bin ich in den ersten Wochen in alle Kurse gegangen, die mich interessiert haben und habe dann anschließend die gewählt, die ich weiterhin besuchen wollte. Diese muss man auch an der Uni im Département des Relations Internationales (DRI) in Form eines FICHE PÉDAGOGIQUE bestätigen. Das Prozedere wird einem aber noch vorab an einem PRÉ-RENTRÉE Treffen Anfang September an der Uni erklärt.

Wenn man sich in den ersten Tagen nach der Ankunft im DRI (Raum A208) anmeldet, bekommt man eine Infobroschüre, die Einladung zum pré-rentree Treffen und auch die Mailadresse seines/r Tutors/in, mit der man einen Termin für die erste Woche machen sollte (er/sie ist es auch künftig, der/die einen wegen der Änderung des Learning Agreements etc. betreut). Bei dem pré-rentree Treffen stellt sich auch die Gruppe ESN AIX vor, eine studentische Gruppe, die Partys, Ausflüge und Treffen vor allem für Erasmus-Studenten organisiert. Sie haben auch die Facebookgruppe „ERASMUS AIX 2012/13“ gegründet, die es fortlaufend für jedes weitere Jahr geben soll und in der man immer seine Fragen posten kann, eine Antwort bekommt man garantiert.

Was die Arbeitsplätze in der Uni betrifft, so fand ich die BIBLIOTHÈQUE UNIVERSITAIRE (BU) nicht sehr angenehm, da es dort meist sehr laut ist. Außerdem sind die Öffnungszeiten nicht sehr breit, die Auswahl an Büchern ist sehr gering (ich musste eine Hausarbeit schreiben) und man darf nur 5 Bücher gleichzeitig ausleihen. Eine gute Alternative für ruhiges Lernen bietet die BIBLIOTHÈQUE MÉJANES (CITÉ DU LIVRE) an der gare routière. Sie ist öffentlich zugänglich, bietet eine Vielzahl an Büchern, Zeitschriften und DVDs und wenn man bei der Anmeldung angibt boursier/boursière zu sein, bekommt man den Ausweis für ein Jahr auch umsonst.

Ein kulturelles Highlight an der Uni ist das THÉÂTRE ANTOINE VITEZ, ein kleines Theater in der Uni mit einer eigenen Uni-Schauspieltruppe und schönen Stücken für 3 € / Stück für Studenten (man muss sich nur vorher einen Ausweis im Bureau de la vie etudiante machen lassen, ohne kostet der Eintritt auch nur 8 €).

### Sportkurse / Orchester:

Die Uni bietet zahlreiche Sportkurse an. Sie sind hier einsehbar: [http://siuaps.aix.univ-cezanne.fr/index\\_fichiers/Page324.htm](http://siuaps.aix.univ-cezanne.fr/index_fichiers/Page324.htm). Die Anmeldung findet im BUREAU DES SPORTS statt. Man braucht 3 Passfotos, 3€ und eine ATTESTATION MÉDICALE. Diese sollte man am Besten noch beim Hausarzt in Deutschland machen (denn beim Arzt in Aix kostet sie 25 €), sie kann auf deutsch sein und muss nur mit Stempel, Datum (nicht älter als 4 Monate) und Unterschrift beweisen, dass man sporttauglich ist.

Das Unisportgelände ist direkt neben dem Wohnheim Cuques, ca. 500 m von der Uni entfernt. Ich habe im ersten Semester einen Schwimmkurs belegt, im zweiten Semester habe ich Qi Gong gemacht, der bei gutem Wetter auch im parc jourdan stattfand und sehr zu empfehlen ist. Die französischen Studenten können mit Sportkursen ECTS-Punkte erwerben, für Erasmusstudenten ist

dies allerdings nicht möglich.

Zusätzlich habe ich noch im ORCHESTRE UNIVERSITAIRE D'AIX-MARSEILLE gespielt. Es ist ein studentisches Orchester mit Ehemaligen unter der Leitung eines jungen Musikstudenten. Die Atmosphäre ist richtig schön und das Niveau nicht zu anspruchsvoll, sodass jeder willkommen ist, mitzumachen! Im Vordergrund der wöchentlichen Proben steht neben dem gemeinsamen Musizieren auch das Miteinander. So hatten wir immer Spaß, viel zu viel zu essen und immer was zu lachen und zu reden bei den gemeinsamen Proben und Probenwochenenden. Für mich war das eine der besten Möglichkeiten, mit „waschechten“ Franzosen in den Kontakt zu kommen und auch Studenten anderer Fachrichtungen kennenzulernen. Das Orchester hat auch eine eigene Facebookseite („Orchestre Universitaire d'Aix-Marseille“) und freut sich immer über neue Mitspieler.

#### Bank / Handy:

Die Gruppe ESN (siehe Punkt Uni / Kurse / Betreuung) verteilt zu Beginn des Semesters Flyer mit einem offre der SOCIÉTÉ GÉNÉRALE. Hier gab es für uns das Angebot über ein kostenloses Girokonto samt kostenloser Wohnraumversicherung, die in Frankreich Pflicht ist. Zusätzlich hat man als Begrüßungsangebot noch 40 € erhalten. Die Betreuung der Bank fand ich nicht sehr gut, das mag aber daran gelegen haben, dass die Filiale von Erasmus-Studenten gestürmt wurde, die dieses Angebot wahrnehmen wollten und sie deshalb etwas überfordert schienen. Wenn man eine VISA-KARTE besitzt, braucht man auch eigentlich kein französisches Konto, da man überall kostenlos Bargeld abheben und auch kostenlos überall bezahlen kann. Allerdings braucht man für das Beantragen der CAF ein französisches Bankkonto. Die CAF habe ich nicht beantragt, da sie sich mit dem AUSLANDSBAFÖG verrechnet, das ich bekommen habe. Außerdem ist der Prozess der Beantragung richtig nervig und anstrengend, teilweise haben Freunde von mir 9 Monate nach der Beantragung immer noch kein Geld bekommen.

#### Sonstiges:

Insgesamt hatte ich ein sehr spannendes, erfahrungsreiches und interessantes Auslandsjahr, das mich in vielerlei Hinsicht positiv inspiriert und geprägt hat. Leider habe ich keine positiven Erfahrungen mit meiner französischen WG machen können und auch so ist es manchmal recht schwierig, Kontakte mit Franzosen zu knüpfen, die über Uni- oder Sportkurse hinausgehen.

Außerdem möchte ich – ohne Angst zu machen – vor allem den weiblichen Studenten den Tipp geben, NACHTS NICHT ALLEINE NACH HAUSE ZU GEHEN! Ich weiß von einer Freundin und habe von 3 weiteren Mädchen gehört, die auf dem Rückweg aus der Stadt (teilweise erst 23.30 H) überfallen und ausgeraubt wurden. Gerade die Wohnheime liegen weiter weg vom Stadtkern und man muss etwas ruhigere Straßen durchlaufen, von denen gewusst wird, dass dort häufig Studentinnen nachts alleine lang müssen.